

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 52. Donnerstag, den 21. Februar. 1833.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Commission hat einen besondern Abdruck des Regulativs für die hier selbst zu haltenden theologischen Candidaten-Prüfungen veranstalten lassen. Die Studirenden der Theologie können daher im Bureau des Vorsitzenden der Commission, gegen Aufweisung ihrer Inscription, Exemplare des gedachten Regulativs unentgeltlich in Empfang nehmen.

Leipzig, am 19. Februar 1833.

Die königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Langenn.

Die Ungarnschlacht am Schkötzig (bei Lützen) im Jahre 933.

*Iustum est bellum ac pia arma si nulla
relinquitur spes nisi in armis.*
LIVIVS.

Es werden nun bald 900 Jahre verflossen seyn, daß durch Heinrichs I., Königs der Deutschen, glänzenden Sieg über die Ungarn am Schkötzig — einem kleinen Eichwalde nicht weit von Lützen und beinahe auf demselben Schlachtfelde, wo 700 Jahre später, den 6. November 1632, durch Gustav Adolphs Sieg die Freiheit des evangelischen Glaubens gerettet wurde. — Deutschland — vielleicht die ganze europäische Civilisation — von einer großen Gefahr befreit wurde. — Aber noch mehr als diesen Sieg hat Deutschland, namentlich Sachsen, diesem großen Könige zu verdanken. — Er war es vorzüglich, der die beiden großen deutschen Volksstämme, die Sachsen und Franken, die bis dahin immer feindlich sich gegenüber gestanden hatten, wieder vereinigte und in ein Volk zu verschmelzen suchte, daher die Anlegung der fränkisch-sächsischen Colonien in den von den Erbten-Wenden wieder eroberten deutschen Provinzen, im nachherigen sogenannten Meißner Lande, wie noch jetzt die Namen vieler Städte und Dörfer in Sachsen und Thüringen beweisen, — er war es, der auch den übrigen deutschen Volksstämmen, Schwaben, Baiern, Thü-

ringern, Lothringern &c. Gemeinsinn und Nationalgeist einzufloßen mußte — einen Geist, der auf den blutigen Feldern an der Saale mit einem Schloge den gemeinschaftlichen Feind deutscher Freiheit und Unabhängigkeit vernichtend traf — er war der Erbauer der Städte in Sachsen, Thüringen und Hessen, und der erste Begründer des Bürgerthums, des Gewerbleißes und der bürgerlichen Freiheit. — Ohne den Sieg am Schkötzig wäre die erst angefangene deutsche Civilisation in ihrem Keime erstickt, wenigstens Jahrhunderte lang aufgehalten worden. — Er gewöhnte seine damals noch rohen Deutschen an das städtische Leben, indem er von ihnen je den neunten Mann vom Lande in die Städte ziehen ließ. — Schon unter den vorigen deutschen Königen, Ludwig dem Kinde und Konrad I., hatten die Ungarn — ein mongolischer Volksstamm, der Pannonien eingenommen und dort mit den Avarn vermischet sich festgesetzt hatte — angefangen, Deutschland und Italien durch ihre Raubzüge zu verwüsten, und hatten Ludwig und Konrad gezwungen, ihnen einen jährlichen Tribut zu zahlen, um diese Verheerungen von Deutschland abzuwenden. — Jetzt wurde nach Konrads Tode (919) Heinrich, damals Herzog der Sachsen, — der auch Thüringen, Hessen, Braunschweig, den Harz, die Wetterau, das Magdeburgische und die Grafschaft Merseburg besaß — zum deutschen König